



Essens erster Großmeister Sebastian Siebrecht lehrt neugierige Viertklässler der Grundschule im Bergmannsfeld das Königliche Spiel.

PHOTO: DANIEL TOMICZAK

Schach steht auf dem Stundenplan

An der Grundschule im Bergmannsfeld lehrt Großmeister Sebastian Siebrecht das Königliche Spiel. Die Schüler sind motiviert, stolz und selbstbewusst

Von Gerd Niewerth

Dienstags in der dritten und vierten Stunde pauken die Schüler der Grundschule im Bergmannsfeld eigentlich Deutsch und Mathematik. Doch für eine ausgewählte Gruppe von Drit- und Viertklässlern steht in diesem Halbjahr ein völlig ungewöhnliches Fach auf dem Stundenplan: Schach – das Spiel der Könige.

Ihr Lehrer ist kein Geringerer als Essens erster Großmeister Sebastian Siebrecht (41), der dem Bundesligateam der Schachfreunde Katernberg angehört und sich als „Schach-Botschafter“ leidenschaftlich für die Förderung des Denksports einsetzt.

Schach als Schulfach – mit Klassenheften und Hausaufgaben, Klausuren und Noten – geht das überhaupt? „Selbstverständlich“, erwidert Siebrecht. In Armenien etwa stehe das Spiel der Könige längst auf dem Stundenplan und

Die Freddy Fischer Stiftung macht's möglich

■ Sebastian Siebrechts Lehrfähigkeit wird unterstützt von der 2008 in Essen gegründeten „Freddy Fischer Stiftung“. Diese fördert insbesondere sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Ruhrgebiet auf den Gebie-

ten Bildung, Gesundheit, Sport und Ernährung.

■ Die Freddy Fischer Stiftung freut sich über Spenden. Weitere Informationen gibt es unter: freddyfischer-stiftung.de

an immer mehr Schulen hierzulande auch. „Schach erleichtert das vorausschauende und problemlösende Denken und schult die Konzentrationsfähigkeit“, fügt der Großmeister hinzu. Bemerkenswert: Selbst lernschwache Schüler werden durch das spielerische Training mit König, Dame und Bauer selbstbewusst. Schulleiterin Barbara Sockoll geht ein Herz auf, wenn sie die zwei Dutzend Schüler und Schülerinnen dabei beobachtet, wie sie Türme und Läufer, Springer und Damen über die 64

schwarzen und weißen Felder jagen. „Sie sind neuerdings sehr motiviert, so sehr, dass sie selbst Wundertage und Marktbesuche dafür ausfallen lassen.“ Erst vor acht Wochen hat Sebastian Siebrecht angefangen, den Bergmannsfelder Grundschulern die Gangart der Figuren beizubringen. Über die Teilnehmer seiner Schachklasse sagt die Rektorin: „Sie sind total stolz und fühlen sich aufgewertet.“

Ein Blick in die Top 100 des Weltschachs zeigt: Schach ist immer noch eine Männerdisziplin. Doch

in der Freisenbrucher Grundschule, die durch ein schwieriges soziales Umfeld geprägt ist, verhält es sich genau umgekehrt. Hier haben die Mädchen die Oberhand. Die Viertklässler heißen Karina, Anita, Victoria, Melissa, Jennifer, Niko, Marcel und Simon. Hinzu kommen Mahtab, eine Afghanin, und Dima, die kleine Irakerin.

Sebastian Siebrecht, verheiratet mit einer französischen Schachmeisterin und Vater von sechs Kindern, besitzt viel Einfühlungsvermögen sowie ein feines pädagogisches Gespür. Vor allem verbreitet der sympathische 2,02-Meter-Mann gute Laune. „Ihr werdet bald sogar gegen die Großen gewinnen“, verspricht er. Da meldet sich die Viertklässlerin Sandy und sagt freudestrahlend: „Ich habe meinen Papa schon vier Mal schachmatt gesetzt.“

Das Video finden Sie unter waz.de/essen-videos